

Deutsch-Ägyptisches Forum: Zukunftsvisionen für Ägypten

Veranstaltungsform: Konferenz (ca. 80 Teilnehmer)

Partner: International Center for Future & Strategic Studies (ICFS)

Zeit/Ort: 19. November 2007, Kairo

Zielgruppe: Politiker und Wissenschaftler

1. Programmübersicht

Montag, 19. November 2007

1. Sitzung: Bildungspolitik

- **Prof. Ali El Din Hilal**, Professor für Politikwissenschaft, Universität Kairo
- **Wolfgang Percy Ott**, Bildungspolitischer Berater, CDU-Bundesgeschäftsstelle, Berlin
- **Dr. Mostafa Kamel El Sayed**, Professor für Politikwissenschaft, Universität Kairo
- **Dr. Sanaa Ismail**, Stellvertretende Dekanin der Fakultät für Wirtschaft

2. Sitzung: Sozialpolitik

- **Prof. Kadry Hefni**, Professor für Psychologie, Ain Shams Universität
- **Dr. Amani Masoud**, Professor für Politikwissenschaft, Universität Kairo
- **Moner Fakhry Abd El Nor**, Generalsekretär Wafd Partei
- **Farida El Nakash**, Chefredakteurin, Al Ahaly Zeitung

3. Sitzung: Arbeitsmarktpolitik

- **Dr. Ahmed El Amawy**, ehemaliger Arbeitsminister von Ägypten
- **Dr. Gunter Schall**, Politischer Berater im Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)
- **Prof. Mohamed Shawki**, Prof. für Politikwissenschaft, Kairo Universität
- **Dr. Heba Nassar**, Leiterin der Wirtschaftsabteilung/FEPS, Kairo Universität
- **Dr. Norhan El -Sheikh**, ICFS

2. Zielsetzung

Obwohl Ägypten mit ganz anderen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problemen als Deutschland zu kämpfen hat, beherrschen ähnliche Themen die politischen Talkrunden und Leitartikel der Zeitungen. Der Vergleich politischer Debatten und Zukunftsvisionen bietet daher die

Chance gegenseitiger Lernerfahrungen. Insbesondere die Themen Bildung, Arbeitsmarktpolitik und soziale Sicherung werden in beiden Ländern heiß diskutiert.

19. November 2007

www.kas.de

3. Ablauf

Die erste Sitzung beschäftigte sich mit dem Thema Bildungspolitik. **Prof. Ali El Din Hilal**



eröffnete die Sitzung und lobte bei der Gelegenheit die Vorzüge des deutschen Bildungssystems.

Er sprach sich für eine Dezentralisierung des Bildungssystems in Ägypten aus und betonte den hohen Stellenwert von Bildung im Hinblick auf das Allgemeinwohl.

Im Anschluss richtete **Wolfgang Percy Ott** den Blick auf aktuelle bildungspolitische Probleme in Deutschland. Dazu legte er zunächst die Grundkonzepte der deutschen Bildungspolitik dar, um im Anschluss daran eine Einführung in die komplexe Struktur des Bildungssystems in Deutschland zu geben. Abschließend ging er auf aktuelle Bildungsthemen ein und schilderte die Bemühungen um den Aufbau eines europäischen Hochschulraumes im Rahmen des Bologna-Prozesses.

Dr. Mustafa Kamel El Sayed begrüßte die Möglichkeit der kostenlosen Ausbildung in Deutschland. Bildung sei nötig, um wirtschaftliche Prosperität zu schaffen. In seinem anschließenden Überblick über das ägyptische Bildungssystem identifizierte er dann verschiedene Aspekte, die Ägypten aus Deutschland übernehmen können. Hierzu zählten u.a. das duale Ausbildungssystem und die breite Hochschulversorgung. Kritisch schätzte er das dreigliedrige Schulsystem ein.

Auch **Dr. Sanaa Ismail** wies Deutschland eine Vorbildfunktion auf dem Bildungssektor zu. Daraufhin sprach sie sich für eine Reformierung des ägyptischen Bildungssystems aus und stellte fest, dass dessen komplette Umstrukturierung aufgrund der langen Dauer eines solchen Vorhabens, nicht in Betracht käme. Vielmehr solle eine Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen des bestehenden Systems erwogen werden.

Die zweite Sitzung beschäftigte sich mit dem Thema Sozialpolitik. **Dr. Amani Masoud** gewährte einen Einblick in die sozialen

Sicherungssysteme Ägyptens und stellte insbesondere die Sozialversicherung in den Mittelpunkt. Sie forderte ein Umdenken im Bereich der Sozialpolitik, da bürokratische Hürden die Verteilung der ohnehin viel zu knappen Mittel enorm erschweren würden. Dieses Problem solle rational, unabhängig von politischem Kalkül gelöst werden.

Moner Fakhry Abd El Nor kritisierte anschließend die Diskrepanz zwischen den Reformplänen der Regierung und deren tatsächlicher Umsetzung. Vom wirtschaftlichen Wachstum Ägyptens komme beim einfachen Bürger gar nichts oder viel zu wenig an. Ferner sehe er eine Gefahr in der Privatisierung der sozialen Sicherungssysteme. Abschließend hob er das System der sozialen Marktwirtschaft hervor und regte



dessen stärkere Popularisierung in Ägypten an.

Farida El Nakash äußerte sich ebenfalls

kritisch zur geplanten Privatisierung des Gesundheitssystems. Solche globalen Tendenzen sollten nicht als unabwendbar hingenommen werden. Vielmehr sei genau zu prüfen, welche globalen Trends auch im ägyptischen Kontext Sinn machten und übernommen werden sollten. Im Sinne einer gerechten Verteilung des Wohlstands ziehe sie eine wohl bedachte Gesamtlösung unkoordinierten Teillösungen vor.

Prof. Kadry Hefni zeigte sich als letzter Redner des Panels dann erleichtert, dass Einigkeit bezüglich der Probleme sozialer Sicherungssysteme in Ägypten bestehe. Er forderte insbesondere die Wissenschaft auf, hier stärker an der Entwicklung von Lösungsansätzen zu arbeiten.

Die dritte Sitzung beschäftigte sich mit der Arbeitsmarktpolitik. Nach einer kurzen Einleitung von **Dr. Ahmed El Amawy** gab **Dr. Gunter Schall** einen Einblick in die Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland. Zu Beginn informierte er über die Positionierung Deutschlands im internationalen Wettbewerb, um im Anschluss Unternehmensstrategien in einer globalisierten Welt darzu-

19. November 2007

www.kas.de

legen. In diesem Zusammenhang schilderte er die Reaktionen und Strategien deutscher Politik und Wirtschaft, um den Rückgang der industriellen Produktion in Deutschland arbeitsmarktpolitisch abzufedern.

Prof. Mohamed Shawki gab dann einen Einblick in den ägyptischen Arbeitsmarkt und äußerte sich zu politischen Reformansätzen. **Dr. Heba Nassar** informierte dann über das niedrige Lohnniveau in Ägypten und sprach sich für eine Verbesserung der Arbeitsmarktsituation aus. Zum Abschluss fasste **Dr. Norhan El-Sheikh** die Ergebnisse der Konferenz zusammen. Sie begrüßte die Vielfältigkeit an Informationen, die in diesem Rahmen vermittelt wurden und äußerte sich hoffnungsvoll bezüglich der zukünftigen Entwicklung Ägyptens und des deutsch-ägyptischen Ideenaustausches.

4. Schlussfolgerung

Die Konferenz machte deutlich, dass ein Vergleich deutscher und ägyptischer Politik-Debatten für beide Seiten durchaus lohnenswert sein kann. Die Übertragbarkeit von Erfahrungen ist zwar begrenzt, allerdings stößt eine Reihe von in Deutschland entwickelten Konzepten durchaus in Ägypten auf Interesse. Dies gilt insbesondere für die Idee der sozialen Marktwirtschaft. Gerade hier und bei der Bildungsfrage liegt ein wichtiges Betätigungsfeld deutscher politischer EZ.